

Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar

Louis-Spohr-Wettbewerb für junge Geiger

Im Drei-Jahres-Rhythmus veranstaltet die Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar internationale Wettbewerbe für Pianisten, Geiger, Kammermusiker und demnächst auch Orga-

nisten. In diesem Jahr steht vom 29. Oktober bis zum 9. November der „Internationale Louis Spohr Wettbewerb“ auf dem Programm. Bereits zum fünften Mal wird dieser Wettbewerb für junge Geiger damit in Weimar ausgetragen, zu dem wieder einmal Nachwuchstalente aus der ganzen Welt erwartet werden. Den Besten von ihnen winken Hauptpreise im Wert von insgesamt 16.000 Euro sowie zahlreiche Sonderpreise und Anschlussproduktionen.

Eine neunköpfige Jury unter Vorsitz von Friedemann Eichhorn bewertet die Teilnehmer in drei Kategorien: bis 14 Jahre, 15 bis 17 Jahre sowie 18 bis 21 Jahre. Neben dem passionierten Geiger

und Weimarer Violinprofessor Eichhorn ist die Jury mit weiteren fachkundigen Violinvirtuosen, Geigenpädagogen und Musikjournalisten besetzt. Darunter unter anderen Christian Altenburger, Thomas Brandis und Harald Eggebrecht. Die Gewinner präsentieren sich in einem Preisträgerkonzert am 9. November, in dem sie von der Staatskapelle Weimar begleitet werden. Anmeldeschluss ist der 15. Juli; weitere Informationen und Anmeldung unter www.hfm-weimar.de/spohr.

Königin-Elisabeth-Wettbewerb

Neuer Turnus

Mit diesem Jahr gibt es beim Königin-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel eine grundlegende Änderung: Der bisherige Vierjahreszyklus wird in einen dreijährigen Turnus umgewandelt. Daraus ergibt sich für die nächsten Jahre folgender Ablauf: 2007 findet vom 6. Mai bis zum 18. Juni der nächste Wettbewerb im Fach Klavier statt, es folgen 2008 die Sänger, und 2009 werden die Geiger ihren Wettstreit ausfechten. Eine Neuerung gab es dabei außerdem beim Gesangswettbewerb. Hier müssen die Nachwuchskünstler künftig keinen Vortrag mehr in Begleitung eines Barockorchesters in einer festgelegten Tonart interpretieren. Bewerbungsschluss ist jeweils der 15. Januar. Weitere Informationen unter www.imkeb.be.

Saarer Orgeltag

Interpretationsseminar für Orgel

Vom 9. September bis zum 26. Dezember finden in der historischen Kulisse von Kloster Saarn die 17. Saarer Orgeltage statt. Neben verschiedenen Orgelkonzerten mit Werken von unter anderen Pergolesi und Vienne ist ein weiterer Schwerpunkt des Programms das Interpretationsseminar für Orgel am 10. und 11. September. Dozent hierfür ist Thierry Mechler, Profes-

sor an der Musikhochschule in Köln und Titulorganist der Basilika Notre-Dame de Thierrenbach, der zu dem Thema „Im Spannungsfeld von mitteleuropäischer Literatur und Improvisation“ mit den Nachwuchsorganisten arbeiten wird. Auf dem Programm stehen Kompositionen von Nicolas de Grigny, Girolamo Frescobaldi, J. P. Sweelinck und Sebastian Aguilera de Heredia. Anmeldeunterlagen für die Seminare, die in den Gemeindekirchen Herz-Jesu, St. Mariä Himmelfahrt und St. Michael der Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt in Mülheim an der Ruhr stattfinden, gibt es unter www.musik-im-kloster-saarn.de.

Nationaltheater Mannheim

Junge Stimmen auf CD

In kaum einem Land gibt es ein derart dichtes Netz bei der Förderung von Nachwuchssängern wie in Deutschland. Etliche Opernstudios an fast allen größeren Bühnen, deren Plätze auch bei ausländischen Goldkehlchen heiß begehrt sind, geben davon ein imposantes Zeugnis. Zusätzlich zu dieser

Arbeit am Repertoire und dem Einstieg in den Opernalltag hat man sich am Mannheimer Nationaltheater noch etwas anderes einfallen lassen. Unter dem Titel „Rising Voices“ erscheint bei dem Label Genuin (Codæx) künftig eine CD-Reihe, in der viel versprechende junge Gesangssolisten vorgestellt werden, die am

Beginn einer internationalen Karriere stehen. Die Aufnahmen der Edition versammeln dabei Arien aus dem Repertoire des jeweiligen Sängers am Nationaltheater Mannheim. Den Anfang macht die in München geborene Sopranistin Cornelia Ptassek, die mit Arien von Traetta, Mozart, Cherubini, Verdi, Puccini, Strauss und Chaslin zu hören ist.



Universität Mozarteum Salzburg

Kompositionswettbewerb „Recherche“

In Zusammenarbeit mit dem Ensemble „Recherche“ aus Freiburg und dem Klangspuren-Festival veranstaltet das Institut für Neue Musik an der Universität Mozarteum Salzburg den Kompositionswettbewerb „Recherche“. Neben einem Preisgeld winkt den Gewinnern außerdem eine Aufführung ihrer Werke am 18. September im Rahmen des schweizerischen Festivals „Klangspuren“. Teilnahmeberechtigt sind Studierende aller Studienrichtungen, die für das gesamte Studienjahr 2006/07 an der Universität Mozarteum eingeschrieben sind, sowie alle, die ab 2001 an der Universität Mozarteum ein Kompositionsstudium abgeschlossen haben. Den Bewerbungsunterlagen sind bislang unaufgeführte Werke beizulegen, die eine Spieldauer zwischen zehn und 15 Minuten haben und für die Besetzung Violine, Violoncello, Klavier/Celesta, Klarinette/Bassklarinette, Flöte und Schlagzeug komponiert wurden. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.mozarteum.de.



Friedemann Eichhorn

Kulturstiftung des Bundes Jedem Kind ein Instrument

In einer großen gemeinsamen Initiative für das Programm der Europäischen Kulturhauptstadt 2010 in Essen und dem Ruhrgebiet wollen das Land Nordrhein-Westfalen und die Kulturstiftung des Bundes zusammen mit der Zukunftsstiftung Bildung allen Grundschulkindern im Ruhrgebiet das Erlernen ei-

Foto: PR



Ein Ständchen für den Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers.

nes Musikinstruments zusätzlich zum Musikunterricht an den Schulen ermöglichen. Für dieses bislang größte Projekt zur kulturellen Bildung haben das Land Nordrhein-Westfalen und die Kulturstiftung des Bundes jeweils zehn Millionen Euro bereitgestellt. Den Startschuss für das Großprojekt gaben im Februar der Staatsminister für Kultur und Medien, Bernd Neumann, und der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Jürgen Rüttgers. Dieser betonte dabei noch einmal die Bedeutung des Projektes: „Ich freue mich, dass wir ein solch einmaliges Vorhaben hier im Ruhrgebiet beginnen können. Der direkte Umgang mit Kunst, Kultur und Musik kann unseren Kindern ganz neue Welten eröffnen. Das fördert Eigenschaften und Fähigkeiten, die man nicht nur beim Musizieren braucht. Bei den jungen Menschen wird damit ein kreatives Potential freigesetzt, das die Region auf Dauer verändern wird.“ Als erstes Ergebnis wünscht sich der Minister dann ein riesiges Konzert aller Kinderorchester des Ruhrgebiets in der Arena „Auf Schalke“.

Studenten erhalten 20 Prozent Rabatt.

FONO FORUM

Das normale Jahresabonnement im Inland kostet 47,16 Euro (inkl. Porto). Studenten erhalten zwölf Ausgaben im Jahr zum Sonderpreis für nur 37,73 Euro. Weitere Informationen zum Abonnement finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 66.



popkomm plug in to success

trade show
conference
festival

meets
classics

19.-21. Sept. 2007
Berlin

essential. effective. global.

Popkomm Classics 2007 bietet Ihnen

- Eigens gestaltete Classic Lounge in Halle 21
- Händlerforen mit Produktpräsentationen
- Pressekonferenzen für Aussteller
- Klassikpanels im Kongressprogramm
- Klassik-Events im Festival
- Breite Medienpräsenz

Rückblick Popkomm Classics 2006

- Aussteller: Universal Classics & Jazz, Naxos, Foreign Media, Fono Forum, eMusici, Classica TV und weitere 50 Aussteller mit klassischer Musik im Angebot.
- Medienpartnerschaften: Fono Forum, crescendo, Klassik.com, TV Classica, Muso
- Konzerte: Jimi Tenor (Finnland), Popkomm Edition Yellow Lounge



www.popkomm.de

Nikolai Tokarev

Neuer Sony-Exklusivkünstler auf Tour

Nikolai Tokarev (siehe Portrait und Beilage-CD FF 3/2006) hat einen Exklusivvertrag mit Sony BMG unterschrieben. Die Debüt-CD des 23-jährigen russischen Pianisten, der zurzeit noch bei Barbara Szczepanska an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf studiert, erscheint im Frühjahr und umfasst Werke von Schubert, Chopin und Rosenblatt. Wer sich vor dem Kauf live von Tokarevs Qualitäten überzeugen will, kann dies an folgenden Terminen und Orten tun: 19.4. Remscheid, Teo-Otto-Theater; 21.4. Raesfeld, Schloss; 22.4. Herten, Schloss; 23.4. Zürich, Tonhalle; 25.4. Witten, Haus Witten; 26.4. Schwelm, Kulturfabrik; 27.4. Düsseldorf, Bechstein-Centrum; 28.4. Brauweiler; 29.4. Bonn; 3.5. Dortmund, Harenberg-City-Center; 4.5. Essen, Schloss Borbeck; 6.5. Herdecke, Werner-Richard-Saal; 7.5. Wolfsburg, Theater; 9.5. München, Philharmonie; 11.5. Mönchengladbach, Schloss Rheydt; 13.5. Münster, Erbdrossenhof. Weitere Informationen unter www.sonyclassical.de.

Berliner Philharmoniker

Otto Sander liest Miles Davis

Die Berliner Reihe „Der philharmonische Salon“ steht für gelungene Verbindungen von Wort und Ton. Bei der neuesten Ausgabe am 15. April im Kammermusiksaal liest Otto Sander unter dem Motto „Lyrik aus dem Jazz-Keller – Die Beat-Generation im San Francisco der 50er Jahre“ Texte von David Meltzer, Allen Ginsberg, Bob Kaufman, Charles Mingus, Miles Davis und anderen, die Berlin Philharmonic Jazz Group spielt dazu Musik der beiden letztgenannten Autoren sowie von Jimmy Giuffrè, Gerry Mulligan, Woody Herman und Dizzy Gillespie, aber auch Alban Berg, Claude Debussy, Maurice Ravel und Igor Strawinsky. Weitere Informationen unter www.berliner-philharmoniker.de.

Philharmonie Essen

Flamenco trifft Vivaldi

Gern schlägt die Flamen-Go-Tänzerin Nina Corti eine Brücke von ihrer Kunst zur so genannten klassischen Hochkultur, wobei oft ungeahnte Beziehungen freigelegt werden. Am 27. April tritt sie nun in der Essener Philharmonie zusammen mit dem Carmina-Streichquartett, dem Schlagzeuger Marcio Doctor und dem Saxophonisten Daniel Schnyder auf, die Werke von Vivaldi, Geminiani, Bizet, de Falla und Schnyder selbst interpretieren. Weitere Informationen unter www.philharmonie-essen.de.



Foto: Horst Wackerbarth/SR

Christoph Poppen

Passionskonzerte

Kirchen als Konzertsäle

Ebenso wie im Advent verlassen die Orchester auch in der vorösterlichen Fastenzeit gern ihre angestammten Häuser, um in Kirchen saisonübliches Repertoire zu pflegen. Dass das nicht immer Bach sein muss, beweisen am 30. März das Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken und sein Chefdirigent Christoph Poppen, wenn sie in der Stiftskirche St. Arnual Matthias Pintschers „Tenebrae“ und Haydns „Worte unseres Erlösers am Kreuze“ mit Zwischentexten von Luise Rinser aufführen. Der Viola-Solist bei Pintscher ist Benjamin Rivinius, die Sprecherpartie übernimmt August Zirner. Internet: www.sr-online.de.

Doch auch die Bach-Passionen sind am passenden Ort und in guter Interpretation immer wieder ein Genuss, und dafür stehen traditionell die Knabenchöre in Leipzig und Dresden. Der Thomanerchor hat sich dieses Jahr die vierte Fassung der Johannes-Passion vorgenommen und singt sie am 5. und 6. April in der Thomaskirche unter Leitung von Thomaskantor Georg Christoph Biller mit dem Gewandhausorchester und den Solisten Ruth Holton, Matthias Rexroth, Marcus Ullmann, Gotthold Schwarz und Henryk Böhm (www.gewandhaus.de). An denselben Tagen führt der Kreuzchor in der Kreuzkirche unter Kreuzkantor Roderich Kreile die Matthäus-Passion auf. Es spielt die Dresdner Philharmonie, die Solisten standen bei Drucklegung noch nicht fest (www.dresdnerphilharmonie.de).

Staatsoper Berlin und Staatstheater Kassel

Mahler-Festivals

Im Rahmen ihrer diesjährigen Festtage spielt die Staatskapelle Berlin zwischen dem 1. und 12. April in der Philharmonie sämtliche Sinfonien Gustav Mahlers. Geleitet wird sie dabei abwechselnd von GMD Daniel Barenboim und Gastdirigent Pierre Boulez. Solisten der ebenfalls auf dem Programm stehenden Orchesterlieder sind Christine Schäfer und Thomas Quasthoff. Karten unter 030/20354555 oder www.staatsoper-berlin.de.

Das Staatstheater Kassel, an dem Mahler ja selbst einst wirkte, feiert ihn seit 2005 jährlich mit eigenen Festtagen. Neben der zweiten und vierten Sinfonie, gespielt vom Staatsorchester unter GMD Roberto Paternostro und dem HR-Sinfonieorchester unter Yannik Nezet-Seguín, stellen die drei Konzerte auch die Frage nach Mahlers Einfluss auf die nachfolgende Komponistengeneration und versuchen sie exemplarisch anhand von Schönbergs „Pelleas und Melisande“ sowie Schostakowitschs Neunter zu beantworten. Sie finden statt am 29. April, 4. und 7. Mai. Karten unter 0561/1094222 oder www.staatstheater-kassel.de.

Foto: Klaus Rudolph/PR



Nina Corti

Stadtmuseum Siegburg

Resonanzen

Der Cellist Alban Gerhardt ist Künstlerischer Leiter der Kammermusikreihe „Resonanzen“ im Siegburger Stadtmuseum. Höhepunkt der aktuellen Saison ist am 20. April der Auftritt der Geigerin Arabella Steinbacher, die zusammen mit dem Pianisten Robert Kulek Werke von Poulenc, Ravel und Fauré spielt. Karten unter 02241/55733.

Kammerphilharmonie Amadé

Mozart mit Gelber

Foto: Daniel Pessah/PR



Bruno Leonardo Gelber

Die Kammerphilharmonie Amadé und ihr Leiter Frieder Obstfeld haben ihren diesjährigen Mozart-Zyklus Sándor Végh gewidmet, dessen Todestag sich im Januar zum zehnten Mal jährte. Solist der zweiten Konzertsrunde ist nun Bruno Leonardo Gelber, der das Klavierkonzert C-Dur KV 467 spielt. Außerdem erklingt am 10. April im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie, am 14. April in der Zeche Zollverein Essen und am 15. April im Düsseldorfer Schumann-Saal die Sinfonie Es-Dur KV 543. Weitere Informationen unter www.kp-amade.eu.

Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Sallinen in Residenz

Foto: PR



Aulis Sallinen

Aulis Sallinen ist in dieser Saison Composer-in-Residence der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Im April ist der finnische Komponist längere Zeit in Ludwigshafen zu Gast, um Aufnahmesitzungen für die Sallinen-Edition bei CPO sowie einigen Konzerten beizuwohnen: Am 23. und 24. April dirigiert GMD Ari Rasilainen im BASF-Feierabendhaus das Orchestervorspiel „Shadows“, am 27. April in der Mainzer Rheingoldhalle als deutsche Erstaufführung die sechste Kammermusik, und am 29. April findet in der Ludwigshafener Philharmonie ein kammermusikalisches Gesprächskonzert mit Sallinen statt. Weitere Informationen unter www.staatsphilharmonie.de.



Le vin herbé

Der Zaubertrank



DAS MEISTERWERK VON Frank Martin

Sandrine Piau • Steve Davislim • Jutta Böhnert
RIAS Kammerchor • Scharoun Ensemble

Leitung: **DANIEL REUSS**

Daniel Reuss und eine Reihe erstklassiger Interpreten laden Sie ein, das Werk kennenzulernen, das der Welt das schöpferische Genie des Schweizer Komponisten Frank Martin enthüllt hat. Unmittelbar auf Joseph Bédiers französischer Adaption der Legende von *Tristan und Isolde* basierend, steht dieses Kammeroratorium doch Lichtjahre von seinem Wagnerschen Vorgänger entfernt. Die außergewöhnliche Frische von Martins Einfällen, fern jedes dogmatischen Systems, ruft immer wieder Bewunderung für diese stets von neuem überraschende Partitur hervor.



www.harmoniamundi.com

Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

6.4. Andreas Karasiak, Stephen Salters, Christine Brandes, Carlos Mena, Mark Bleeke, Klaus Mertens, Chorus Sine Nomine, Wiener Akademie, Martin Haselböck (Bach: Matthäus-Passion)
13.4. Thomas Quasthoff, Hélène Grimaud (Schumann)
14.4. Hélène Grimaud (Bach, Liszt, Rachmaninow)
15.4. Hélène Grimaud, HR-Sinfonieorchester, Hugh Wolff (Beethoven, Schumann)
20.4. Jordi Savall, Le Concert des Nations („Barockmusik an europäischen Höfen“)

21.4. Renaud Capuçon, SWR-Sinfonieorchester, Sylvain Cambreling (Messiaen, Brahms, Beethoven)

Bamberg, Sinfonie

14./15.4. Radu Lupu, Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Ligeti, Mozart, Brahms)
21.4. Amar-Quartett (Haydn, Höller, Hindemith)

Berlin, Konzerthaus

6.4. Antje Weithaas, Konzerthausorchester, Steven Sloane (Wagner, Gubaidulina, Strauss)
7.4. Letizia Scherrer, Marianne Beate Kielland, Topi Lehtipuu, Maximilian Schmitt, Konrad Jarnot, Thomas Bauer, RIAS-Kammerchor, Akademie für Alte Musik, Hans-Christoph Rade-

Katrin Scholz (Schubert, Haydn, Britten, Dvorák)
20./21./22.4. Lidia Baich, Konzerthausorchester, John Fiore (Beethoven, Strauss)
22.4. Christiane Iven, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, John Axelrod (Adès, Bernstein, Korngold)
26./27./28.4. Richard Stoltzman, Konzerthausorchester, Peter Oundjian (Borodin, Mozart, Brahms)
28.4. Vogler-Quartett (Schubert, Schostakowitsch, Beethoven)

30.4. Freiburger Barockorchester, Orchestra of the Age of Enlightenment, Gottfried von der Goltz, Rachel Podger (Corelli, Purcell, Zelenka, Händel)

Berlin, Philharmonie

1.4. Thomas Quasthoff, Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim (Mahler)
2.4. Dorothea Röschmann, Petra Lang, Staatskapelle Berlin, Pierre Boulez (Mahler: Sinfonie Nr. 2)
3.4. Michelle DeYoung, Staatskapelle Berlin, Pierre Boulez (Mahler: Sinfonie Nr. 3)
4./6.4. Annette Dasch, Bernarda Fink, Steve Davislim, Martin Petzold, Dietrich Henschel, Detlef Roth, Windsbacher Knabenchor, Deutsches Symphonie-Orchester, Kent Nagano (Bach: Matthäus-Passion)

5.4. Christine Schäfer, Staatskapelle Berlin, Pierre Boulez (Mahler: Sinfonie Nr. 4)
6.4. Thomas Quasthoff, Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim (Mahler)
7.4. Staatskapelle Berlin, Pierre Boulez (Mahler: Sinfonie Nr. 6)
8.4. Thomas Quasthoff, Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim (Mahler: Sinfonie Nr. 7)
9.4. Twyla Robinson, Soile Iso-koski, Adriane Queiroz, Michelle DeYoung, Simone Schröder, Johan Botha, Hanno Müller-Brachmann, Robert Holl, Staatskapelle Berlin, Pierre Boulez (Mahler: Sinfonie Nr. 8)
11.4. Michelle DeYoung, Burkhard Fritz, Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim (Mahler: „Das Lied von der Erde“)

12.4. Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim (Mahler: Sinfonie Nr. 9)
13./14.4. Frank Peter Zimmermann, Deutsches Symphonie-Orchester, Manfred Honeck



Foto: Radio France

Mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France in Essen, Frankfurt, Köln und Stuttgart: Myung-Whun Chung.

(Dean, Beethoven)
14./15./16.4. Alban Gerhardt, Berliner Philharmoniker, Christian Thielemann (Schumann, Brahms)
19.4. Rudolf Buchbinder, Deutsches Symphonie-Orchester, Lawrence Foster (Mozart, Enescu)
20.4. Albrecht Mayer, Haydn-Philharmonie, Adam Fischer (Mozart, Haydn)
20./21./22.4. Pierre-Laurent Aimard, Berliner Philharmoniker, Seiji Ozawa (Beethoven, Bruckner)
21.4. Mitsuko Uchida (Beethoven)
26./27./28.4. Berliner Philharmoniker, Iván Fischer (Strauss, Beethoven)
28.4. Majella Stockhausen-Riegelbauer, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marcus Bosch (W. F. Bach, Britten, J. C. Bach, Schostakowitsch)
30.4. Cyprien Katsaris, Deutsches Symphonie-Orchester, Arild Remmereit (Rautavaara, Liszt, Sibelius)

Bremen, Glocke

22./23.4. Véronique Gens, Bremer Philharmoniker, Leopold Hager (Mozart, Schubert)
25./26.4. Juliane Banse, Alexander Vassiliev, Deutsche Kammerphilharmonie, Christoph Poppen (Bach, Schostakowitsch)
30.4. NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Brahms)

Dortmund, Konzerthaus

18.4. Renaud Capuçon, Nicholas Angelich (Brahms)
22.4. Clara Dent, Haydn-Philharmonie, Adam Fischer (Haydn, Mozart, Beethoven)
23./24./25.4. Cho-Liang Lin, Dortmunder Philharmoniker,

Antoni Ros Marbà (Dun, Adams, Piazzolla, Gerhard, Bartók)

Dresden, Semperoper

1./2.4. Christiane Oelze, Christa Mayer, Wookyoung Kim, Georg Zeppenfeld, Sächsische Staatskapelle, Herbert Blomstedt (Beethoven: Sinfonie Nr. 9)
22./23./24.4. Nikolaj Znaider, Sächsische Staatskapelle, Colin Davis (Wagner, Sibelius, Beethoven)

Düsseldorf, Tonhalle

4.4. Musik-Fabrik (Matalon: „Metropolis“ mit Filmvorführung)
20./22./23.4. Evelyn Herltizius, Düsseldorfer Symphoniker, Bernhard Klee (Berg, Bruckner)
22.4. Albrecht Mayer, Haydn-Philharmonie, Adam Fischer (Haydn, Mozart, Beethoven)

Essen, Philharmonie

5.4. Markus Brutscher, Raimund Nolte, Johannette Zomer, Sara Mingardo, Hans Jörg Mammel, Harry van der Kamp, Chor-Werk Ruhr, Neue Düsseldorfer Hofmusik, Peter Neumann (Bach: Johannes-Passion)
6.4. Letizia Scherrer, Marianne Beate Kielland, Topi Lehtipuu, Maximilian Schmitt, Konrad Jarnot, Thomas E. Bauer, Akademie für Alte Musik Berlin, RIAS-Kammerchor, Hans-Christoph Rademann (Bach: Johannes-Passion)
8.4. Juliane Banse, Wolfram Rieger, Petersen-Quartett (Milhaud, Lekeu, Chausson, Ravel)
14.4. Mauricio Kagel, Liszt-Trio Weimar (Kagel)
15.4. Das Neue Orchester, Christoph Spering (Schumann, Beethoven)
19./20.4. Essener Philharmoniker, Tan Dun (Schostako-

Foto: Deutsche Kammerphilharmonie



Bach und Schostakowitsch in Bremen und Freiburg, Berg in Leipzig, Französisches in Essen: Juliane Banse.

mann (Bach: Matthäus-Passion)
14.4. Anne Bennent, Martina Jankova, Bruce Fowler, RIAS-Kammerchor, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski (Mendelssohn, Strawinsky)
19.4. Kammerorchester Berlin,

Die neue Rihm-Edition

witsch, Borodin, Dun)
26.4. Orchestre Philharmonique de Radio France, Myung-Whun Chung (Berlioz, Fauré, Ravel)
28.4. Arcanto-Quartett (Schubert, Mozart, Bartók)
Frankfurt, Alte Oper
19.4. Philharmonisches Orchester Oslo, Jukka-Pekka Saraste (Grieg, Debussy, Sibelius)
22./23.4. Evgenia Rubinova, Frankfurter Museumsorchester, Paolo Carignani (Beethoven, Bruckner)
24.4. Orchestre Philharmonique de Radio France, Myung-Whun Chung (Berlioz, Fauré, Ravel)
25.4. Renaud Capuçon, Kammerorchester Basel, David Stern (Brahms, Beethoven)
26.4. Markus Schirmer, Gaede-Trio (Mozart, Dohnányi, Dvorák)
26./27.4. Carolin Widmann, HR-Sinfonieorchester, Heinz Holliger (Debussy, Zimmermann, Ravel)
Freiburg, Konzerthaus
28.4. Kirill Gerstein, Juliane Banse, Alexander Vassiliev, Deutsche Kammerphilharmonie, Christoph Poppen (Schumann, Bach, Schostakowitsch)
Hamburg, Laeiszhalle
1.4. Pepe Romero, Philharmoniker Hamburg, Simone Young (Ravel, Rodrigo, Falla)
2.4. Elina Garanca, Münchner Symphoniker, Heiko M. Förster (Mozart, Bellini, Offenbach, Donizetti, Rossini, Massenet, Gomes, Montsalvatge, Bizet)
6.4. Arditti-Quartett (Kurtág, Ligeti, Bartók)
7.4. Christine Schäfer, Eric Schneider (Brahms, Debussy, Crumb)
8.4. Christoph Bantzer, Roman Trekel, Elena Bashkurova (Brahms: „Die schöne Magelone“)
9.4. Dorothee Miels, Klangforum Wien, Simone Young (Kurtág, Brahms, Grisey)

11.4. Lars Vogt (Mozart, Brahms)
15./16.4. Heinrich Schiff, NDR-Sinfonieorchester, Eliahu Inbal (Beethoven, Schostakowitsch, Sibelius)
19.4. Albrecht Mayer, Haydn-Philharmonie, Adam Fischer (Mozart, Beethoven)
20.4. Aleksandra Kurzak, Axel Köhler, Detlef Roth, Dänischer Nationalchor, NDR-Sinfonieorchester, Rafael Frühbeck de Burgos (Haydn, Orff)
22./23.4. Bo Skovhus, Philharmoniker Hamburg, Simone Young (Reimann, Hartmann, Mahler)
24.4. Grigory Sokolov (Schubert, Skrjabin)
28.4. NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Brahms)
Köln, Philharmonie
6.4. Sibylla Rubens, Elisabeth von Magnus, Christoph Genz, Mark Wilde, Stephan Genz, Sebastian Noack, Gürzenich-Chor, Gürzenich-Orchester, Markus Stenz (Bach: Matthäus-Passion)
7.4. Ditte Andersen, Kristina Hansson, Judith van Wanroij, Clare Wilkinson, Damien Guillon, Kobie van Rensburg, Emiliano Gonzales-Toro, Anders Dahlin, Matthew Brook, André Morsch, Les Talens Lyriques, Christophe Rousset (Keiser: Brockes-Passion)
13.4. Bundesjugendorchester, Marc Piollet (Mozart, Hechtle, Strauss, Wagner)
15./16./17.4. Gürzenich-Orchester, Markus Stenz (Bruckner: Sinfonie Nr. 8)
18.4. Juanita Lascarro, Marie-Claude Chappuis, Birgit Remmert, Nikolay Borchev, Stefan Irmer (Rossini)
20./21.4. Maarika Järvi, WDR-Sinfonieorchester, Neeme Järvi (Brahms, Vähi, Skrjabin)
22.4. Goran Bregovic Wedding

Foto: Harald Hoffmann/DG



Teilt sich mit Daniel Barenboim in Berlin einen Mahler-Zyklus: Pierre Boulez.



Weltpremiere

Musik für Oboe und Orchester
Alexander Ott (Oboe), Leitung: Hans Zender

Styx und Lethe
- Musik für Violoncello und Orchester*
Lucas Fels (Violoncello), Leitung: Hans Zender

Dritte Musik für Violine und Orchester*
Gottfried Schneider (Violine), Leitung: Michael Gielen

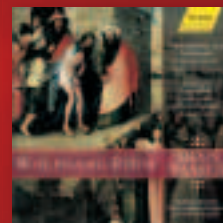
Erster Doppelgesang Musik für Viola,
Violoncello und Orchester*
Hirofumi Furai (Viola), Walter Grimmer (Cello)
Leitung: Jan Latham-Koenig

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg
Weltpremieren

„Die Fülle seines Oeuvres ist sein Bekenntnis, der Strom, der im Fließen neu entspringt, sein Element“

Peter Sloterdijk über Wolfgang Rihm

Bisher bei hänssler CLASSIC erschienen:



Wolfgang Rihm
Deus Passus
Passions-Stücke nach Lukas
swr music/hänssler CLASSIC,
Best.-Nr.: 98.397 (2 CDs)



Wolfgang Rihm
Tutuguri
Poème dansé
swr music/hänssler CLASSIC,
Best.-Nr.: 93.069 (2 CDs)



Wolfgang Rihm
**Morphonie
& Klangbeschreibung I-III**
Poème dansé
swr music/hänssler CLASSIC,
Best.-Nr.: 93.010 (2 CDs)

and Funeral Band, Absolute Ensemble, Kristjan Järvi (Bregovic: „Forgive me, is this the Way to the Future?“)

24.4. Yefim Bronfman, Wiener Philharmoniker, Charles Mackerras (Beethoven, Kodály, Janáček)

25.4. Orchestre Philharmonique de Radio France, Myung-Whun Chung (Berlioz, Fauré, Ravel)

27.4. Ensemble Intercontemporain, Susanna Mälkki (Berio)

28.4. Bernarda Fink, WDR-Sinfonieorchester, Jukka-Pekka Saraste (Kodály, Berio, Janáček)

Leipzig, Gewandhaus

3.4. Juliane Banse, MDR-Sinfonieorchester, Heinz Holliger (Debussy, Holliger, Berg)

12./13.4. Gewandhausorchester, Neeme Järvi (Rihm, Brahms)

15.4. Anna und Ines Walachowski, MDR-Sinfonieorchester, Stefan Solyom (Staern, Bartók, Rachmaninow)

19./20.4. Julian Rachlin, Gewandhausorchester, Leonard Slatkin (Purcell, Schostakowitsch, Dvorák)

22.4. Annegeer Stumphius, Viktorija Kaminskaitė, Anke Vondung, Natela Nicoli, Christian Elsner, Christian Gerhaher, Jacques-Greg Belobo, MDR-Chor, MDR-Sinfonieorchester, Fabio Luisi (Schumann: „Faust“-Szenen)

26./27.4. Radu Lupu, Gewandhausorchester, David Zinman (Perle, Beethoven, Schönberg)

29.4. Violeta Urmana, Stefan Vinke, James Moellenhoff, Gewandhausorchester, Paul

Daniel (Wagner)

Mannheim, Rosengarten

29.4. Ronald Brautigam, Niederländisches Kammerorchester, Gordan Nikolic (Bartók, Mozart, Haydn)

München, Herkulesaal

26./27.4. BR-Symphonieorchester, Mariss Jansons (Strauss, Wagner, Bartók)

München, Philharmonie

2.4. Nikolaj Znaider, Münchner Philharmoniker, Christian Thielemann (Beethoven, Mendelssohn, Brahms)

6.4. Anna Korondi, Gerhild Romberger, James Taylor, Jörg Dürmüller, Hanno Müller-Brachmann, Steffen Rössler, Chorgemeinschaft Neubauern, Klang-Verwaltung, Enoch zu Guttenberg (Bach: Matthäus-Passion)

7.4. Christine Brandes, Carlos Mena, Mark Bleeke, Klaus Mertens, Andreas Karasiak, Stephen Salters, Chorus Sine Nomine, Wiener Akademie, Martin Haselböck (Bach: Matthäus-Passion)

12./14./17.4. Anna Netrebko, Rolando Villazón, BR-Symphonieorchester, Bertrand de Billy (Puccini: „La Bohème“)

15./16.4. Münchner Philharmoniker, Daniele Gatti (Verdi)

18.4. Philharmonisches Orchester Oslo, Jukka-Pekka Saraste (Grieg, Debussy, Sibelius)

19./20.4. Genia Kühmeier, Ildar Abdrazakov, BR-Chor, BR-Symphonieorchester, Riccardo Muti (Schubert, Petrassi, Berlioz)

27./28./29.4. Christine Schäfer, Christian Gerhaher, BR-Chor, Münchner Philharmoniker, Christian Thielemann (Brahms: „Ein deutsches Requiem“)

Stuttgart, Liederhalle

17.4. Mitsuko Uchida (Beethoven)

21./22.4. Ruth Ziesak, Daniela Sindram, Dominik Wortig, Alexander Vinogradov, Gächingen Kantorei, Bach-Collegium Stuttgart, Helmuth Rilling (Beethoven: Missa solemnis)

23.4. Orchestre Philharmonique de Radio France, Myung-Whun Chung (Berlioz, Fauré, Ravel)

25.4. Raphael Christ, Stuttgarter Kammerorchester, Wolfgang Christ (Schubert, Schreker, Schönberg, Mozart)

26.4. Zehetmair-Quartett (Bach, Bruckner, Schubert)

26./27.4. SWR-Radio-Sinfonieorchester, Roger Norrington (Jost, Bruckner)

TV-Tipps



Foto: Klaus Rudolph

Feiert seinen 80. Geburtstag: Mstislav Rostropowitsch.

16.3., 2.10 Uhr, 3sat
Don Friedman Trio meets Cedar Walton & Benny Golson (JazzBaltica 2006)

17.3., 22.30 Uhr, Arte
Ein Marienatorium für die Kathedrale von Chartres; Dokumentation von Daniel Finkernagel und Alexander Lück

17.3., 2.45 Uhr, 3sat
Mulgrew Miller Trio & Stefano di Battista (JazzBaltica 2006)

18.3., 10.15 Uhr, 3sat
Beethoven, Egmont-Ouvertüre, Leonoren-Ouvertüre; Strauss, Ein Heldenleben; Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

Foto: EMI



Brahms-Konzert in Baden-Baden und Frankfurt, Brahms-Sonaten in Dortmund: Renaud Capuçon.

Geburts- und Gedenktage

1.4. Wolfgang Rennert
85. Geburtstag
3.4. Michael Braunfels
90. Geburtstag
9.4. Dénes Zsigmondy
85. Geburtstag
10.4. Luigi Alva
80. Geburtstag
15.4. Walter Hagen-Groll
80. Geburtstag
17.4. Marta Eggerth

95. Geburtstag
18.4. Miklós Rozsa
100. Geburtstag (†)
19.4. Murray Perahia
60. Geburtstag
23.4. Ruggiero Leoncavallo
150. Geburtstag (†)
28.4. Marek Kopelent
75. Geburtstag
29.4. Toots Thielemans
85. Geburtstag

Schenken Sie Musik Monat für Monat

18.3., 19.00 Uhr, Arte

Peter und der Wolf – Animationsfilm von Suzie Templeton

20.3., 23.25 Uhr, WDR

Jazzline: Leverkusener Jazztage 2006

20.3., 2.30 Uhr, 3sat

Roy Hargrove Quintet (JazzBaltica 2006)

24.3., 22.30 Uhr, Arte

Mstislav Rostropowitsch – Ein Portrait zum 80. Geburtstag von Thomas Gube

25.3., 9.15 Uhr, SWR

Werke von Bach/Mozart und Webern; Pellegri-Quartett, Cuarteto Casals

25.3., 9.40 Uhr, SWR

Das SWR-Vokalensemble singt Werke von Heinrich Schütz

25.3., 10.00 Uhr, SWR

Matthäus-Passion (2. Teil); Ballett von John Neumeier

25.3., 12.40 Uhr, 3sat

Ravel, Bolero; SWR-Sinfonieorchester, Sylvain Cambreling

27.3., 0.25 Uhr, WDR

Bach, Gloria aus der Hohen Messe in h-Moll

27.3., 2.45 Uhr, 3sat

Monday Michiru & her Band (JazzBaltica 1999)

28.3., 2.50 Uhr, 3sat

Händel in Rom; Dokumentation von Olaf Brühl

31.3., 20.15 Uhr, 3sat

Haydn, Die Schöpfung; Lucia Popp, Francisco Araiza, Samuel Ramey, Olaf Bär, Wiener Philharmoniker, Riccardo Muti

31.3., 3.20 Uhr, 3sat

NDR-Bigband feat. Nils Landgren & Pat Metheny (JazzBaltica 2006)

1.4., 10.15 Uhr, 3sat

Haydn, Sinfonien Nr. 97 und 98; New Yorker Philharmoniker, Leonard Bernstein

7.4., 22.30 Uhr, Arte

Oper entdecken: „Lohengrin“ von Richard Wagner

8.4., 8.55 Uhr, SWR

Mendelssohn, Elias; Camilla Nylund, Iris Vermillion, Lothar Ordinius, Thomas Quasthoff, Gächinger Kantorei, Bach-Collegium Stuttgart, Helmuth Rilling

14.4., 22.30 Uhr, Arte

Ein musikalisches Abenteuer – Das Ensemble Intercontemporain

15.4., 9.15 Uhr, SWR

Rhythm is it!; Film von Thomas Grube und Enrique Sánchez Lansch



Jeden Monat werden
drei Partituren ausgeliefert.
Einstieg jederzeit möglich!

EULENBURG **AUDIO+SCORE** Die neue Studienpartiturreihe mit CD

- 50 Bände mit den schönsten Meisterwerken der Musikkultur
- Konzerte und Orchesterwerke von Barock bis Romantik
- Lesefreundliches Format (22,5 x 16 cm) und hervorragende Einspielungen

Jede Partitur nur € 9,95 / sFr 19,80
Bei Subskription der gesamten Reihe
nur jeweils € 5,95 / sFr 11,-*

1505-20 - 02/07

*Vorzugspreis bei Abnahme des Gesamtwerks,
zahlbar in einer Summe. Sie sparen € 200,- / sFr 440,- !

Erhältlich bei Ihrem Buch- oder Musikalienhändler!
Weitere Informationen unter: www.eulenburg.de



EULENBURG

Festivals

Musik im Riesen

Zum vierten Mal findet vom 2. bis zum 6. Mai in den Swarovski-Kristallwelten im österreichischen Wattens das Kammermusikfestival „Musik im Riesen“ statt. Den Programmschwerpunkt bildet in diesem Jahr die britische Musikszene. Vertreten wird sie unter anderen von dem Tenor Mark Padmore, dem Belcea Quartet sowie der Cellistin Natalie Clein. Aber auch inhaltlich steht das Musikland England im Fokus: Unter den Werken, die erklingen werden, finden sich Kammermusikwerke Benjamin Brittens, Michael Tippetts sowie des jungen Thomas Adès. Diese Werke der britischen Musikkultur werden dann zu Kompositionen Schuberts, Mozarts, Haydns und Beethovens in Beziehung gesetzt. Neben englischen Gaststars werden unter anderen auch der weltberühmte Pianist Alfred Brendel und Bruno Ganz zu hören sein. Der schweizerische Schauspieler gestaltet den literarischen Teil des Festivals mit und liest aus Eliots „Das wüste Land“. Nach dem großen

Foto: Anatol Jasutyn/Swarovski



Der Riese bewacht die Swarovski-Kristallwelten.

Erfolg im letzten Jahr wird es auch 2007 ein besonderes Angebot geben: Unter dem Motto „Kunst – Kulinarium – Konzert“ kann man ein Gesamtpaket buchen, das neben einem Konzert einen geführten Rundgang durch die Kunstschätze in der Schatzkammer des „Riesen“ sowie ein dreigängiges Menü enthält. Weitere Informationen und Karten unter Tel. +43/5224 51080 oder www.swarovski.com/kristallwelten.

Braunschweig Classix Festival

Ein runden Geburtstag gilt es 2007 zu feiern, erlebt das „Braunschweig Classix Festival“ vom 2. Mai bis zum 23. Juni doch seine 20. Auflage. Internationale Stars der Musikszene und ein kontrastreiches Programm prägen das Festival in seinem Jubiläumsjahr. Neben „Europa“ bilden dabei auch „Baltic Sea“ und „internationale Violin- und Klavierstars“ einen besonderen Themenschwerpunkt in Braunschweig und Umgebung. Außerdem bleibt das Festival auch in diesem Jahr seiner Gliederung in vier Themenblöcke treu. Zu diesen gehören unter anderem die „Highlight“-Konzerte mit dem Orchestre National de France unter Kurt Masur sowie das „Podium“, das sich in besonderem Maße der Nachwuchsförderung verschrieben hat.

Zu den internationalen Klassikstars dieser Saison gehören unter anderen die Geiger Julia Fischer und Joshua Bell, die

Cellistin Tanja Tetzlaff, der Pianist Arcadi Volodos, das Alban-Berg-Quartett, Gidon Kremer und das Kremeratini-Quartett sowie das NDR Pops Orchestra. Für literarische Genüsse sorgt zudem Krimiautorin Donna Leon, die den neuesten Fall von Commissario Brunetti mit im Gepäck hat. Des Weiteren wird im Rahmen des internationalen Wettbewerbs für Violine und Violoncello ein mit 3.000 Euro dotierter Förderpreis vergeben. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0531/222111 oder www.classixfestival.de.

Weidener Musiktage

Bereits seit 1973 richtet der Förderkreis für Kammermusik ein Musikfest für die Stadt Weiden aus, das dem Komponisten Max Reger gewidmet ist. Unter einem bestimmten Motto wird jeweils ein Aspekt der Musik Regers besonders beleuchtet. Dieses Jahr steht vom 4. bis zum 6. Mai das Verhältnis des Komponisten zur Programmmusik im Mittelpunkt. Der Unterschied zwischen Programmmusik und absoluter Musik stellte zu Zeiten Regers einen bedeutenden Kunstkonflikt dar. Zahlreiche Komponisten beschäftigten sich mit der Frage, ob Musik begrifflich fassbare Sujets darstellen soll oder nur als reines Spiel der Formen, losgelöst von literarischen oder bildnerischen Assoziationen, bestehen kann. Während die „Neudeutschen“ in der Nachfolge Franz Liszts und Richard Wagners bis hin zu Richard Strauss der Programmmusik huldigten, waren die „klassischen“ Musiker von Mendelssohn bis Brahms eher Verfechter der absoluten Musik. Und obwohl das Erleben von Wagners „Parsifal“ den jungen Reger dazu bestimmte, Musiker zu werden, drängte ihn sein Lehrer Hugo Riemann hin zur „absoluten“ Musik.

Dieses Spannungsfeld wird bei den „Weidener Musiktagen“ in drei Konzerten beleuchtet: In einem Kammerkonzert stellt das Klavierduo Tal & Groethuysen Regers Orgelsuite op 16 Brahms' Klavierkonzert Nr. 1 an die Seite, in einem Orgelkonzert erklingen Orgelwerke von Reger und Liszt und in dem abschließenden Orchesterkonzert mit der Staatskapelle Weimar stehen neben Werken Regers auch Rachmaninow und Strauss auf dem Programm. Ergänzt werden die Konzerte durch einen Vortrag von Wolfgang Rathert zum Thema „Max Reger zwischen Programmmusik und absoluter Musik“. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0961/4808-250 und www.konzerte-weiden.de.

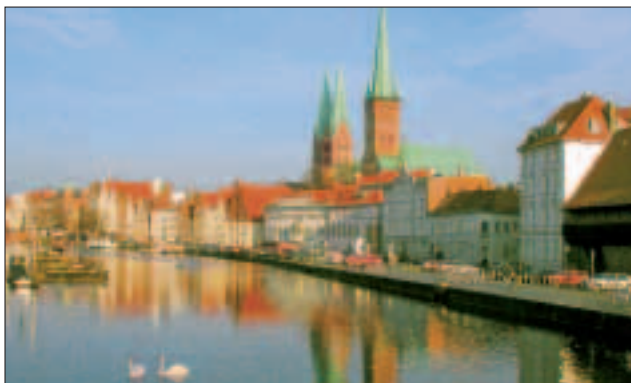


Max Reger im Portrait.

Foto: Weidener Musiktage

Internationales Lübecker Kammermusikfestival

Auch die 17. Auflage des „Internationalen Lübecker Kammermusikfestivals“ findet vom 17. bis zum 19. Mai wieder einmal über das Himmelfahrtswochenende statt. Veranstalter von der Xaver & Philipp Schwarwenka-Gesellschaft, bietet es einmal mehr die Möglichkeit, in familiärer Atmosphäre Kammermusik in ihren unterschiedlichen Facetten zu genießen. Im Eröffnungskonzert gibt es neben Kompositionen von Fauré, Grieg, Kreisler



Lübeck: Auch die Stadt ist eine Reise wert.

und Waxman außerdem eine Lesung der Erzählung „Die Maske des roten Todes“ von Edgar Allan Poe. Ergänzt wird diese durch eine Conte fantastique für Harfe und Streichquartett aus der Feder von André Caplet aus dem Jahr 1909 nach ebendieser Erzählung. In den weiteren Konzerten erklingen dann noch Werke von unter anderem Mozart, Puccini, Verdi, Tschaikowsky und Liszt – teils in Originalgestalt, teils in Bearbeitungen, wie etwa die Klavierübertragungen verschiedener Orgelwerke von Buxtehude von Prokofjew, Petri und Stradal. Als Interpreten sind neben den Lokalmatadorinnen Evelinde Trenkner und Sontraud Speidel auch die Harfenistin Han-An Liu, das Minguet-Quartett, die Geigerin Natalia van der Mersch und der Pianist Lev Vinocour zu erleben. Wie gewohnt werden alle Veranstaltungen auch in diesem Jahr auf lockere und charmante Weise von Hermann Boie moderiert. Informationen zum Programm und Karten gibt es unter Tel. 0451/64264 oder www.schwarwenka.de.

Schwetzingen Festspiele

Altes wiederentdecken, Neues initiieren, dem Nachwuchs eine Chance“, so lautet auf eine kurze Formel gebracht die Dramaturgie der „Schwetzingen Festspiele“. Auch die 56. Auflage vom 26. April bis zum 10. Juni wird unter diesem Motto stehen. Einerseits werden Werke des 18. Jahrhunderts, die in Vergessenheit geraten oder weniger bekannt sind, in zeitgemäßen Produktionen aufgeführt. Andererseits wird auch die zeitgenössische Kunst gefördert. Mehr als 35 Opernkompositionen wurden bisher in Auftrag gegeben. Die Liste der Tonschöpfer liest sich dabei wie ein „Who's who“ der zeitgenössischen Komponistenszene der letzten 50 Jahre. Ob Hans Werner Henze oder Werner Egk, ob Udo Zimmermann, Aribert Reimann, Salvatore Sciarrino oder Adriana Hölszky, sie alle hinterließen mit ihren für Schwetzingen komponierten Werken Spuren in der Operngeschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Neben dem Opernprogramm ist der Konzertbereich die zweite Säule der Festspiele. Kammer- und Orchesterkonzerte sowie Klavier- und Liederabende sind dabei wesentlicher Bestandteil. Zu den Künstlern, die in diesem Jahr in Schwetzingen gastieren, gehören unter anderen Thomas Hengelbrock, das Artemis-Quartett, Christian Gerhaher, Heinz Holliger, Gidon Kremer, Vesselina Kasarova, Arcadi Volodos und Jordi Savall. Als Opern-Highlight wird Nicolò Beregans „Il Giustino“ präsentiert – im historischen Ambiente des Schwetzingen Schlosses mit seinen historischen Konzertsälen. Informationen zum Programm sowie Kartenbestellungen unter Tel. 07221/300 500 oder www.schwetzingen-festspiele.de.

Plácido Domingo dirigiert die Messa da Requiem von Giuseppe Verdi (1813-1901)



Gesamtzeit: 137:43 Min.
SPV Bestell-Nr.: DVD 554-162207
Menü und Untertitel:
Deutsch, Englisch



Gesamtzeit: 78 Min.
SPV Bestell-Nr.:
CD 085-162202

**Live-Aufnahme des Konzertes
vom 6. August 2006 in der
Münchener Philharmonie /
CD und DVD**

Vertrieb Deutschland: SPV GmbH · Brüsseler Str. 14 · 30539 Hannover

Solisten: **Cristina Gallardo-Domâs** (Sopran), **Fredrika Brillembourg** (Mezzosopran), **Marco Berti** (Tenor), **Ildar Abdrazakov** (Bass)
Youth Orchestra of the Americas · EuropaChorAkademie,
Einstudierung: **Prof. Joshard Daus**
Dirigent: **Plácido Domingo**

Beliebt und weltweit umjubelt als Tenor offenbart Plácido Domingo zwei weniger bekannte Seiten seines Wirkens: als Dirigent sowie als Impulsgeber und Mentor junger Talente. Am 6. August 2006 im Münchner Gasteig interpretierten unter seiner Leitung 200 junge Musiker aus 28 Nationen eines der schönsten Werke der Musikkultur: die Messa da Requiem von Giuseppe Verdi.

**Grammy verdächtiger Sound · DVD mit umfangreichem
Bonus-Material · Spektakuläre Kameraführung
Aufwendige Making Of-Dokumentation**